

# „Kümmerer“ des Turnfestes

## Helfer des Turnvereins haben Hochbetrieb zum Frühstück und sorgen sich um kleine Probleme

Von Denis Düttmann

**Bieber** ■ Eine Europalette Milchtüten, mehrere Steigen Müsli, Kaffee, Zucker, Kästen mit Mineralwasser und Erfrischungsgetränken stapeln sich in einem Nebenraum der Cafeteria der Geschwister-Scholl-Schule in Bieber. In den frühen Morgenstunden zwischen vier und sechs Uhr liefern die Mitarbeiter einer Catering-Firma zudem frische Brötchen, Wurst, Käse und Obst. „Wir müssen rund um die Uhr vor Ort sein“, erklärt Quartiermeister Jürgen Wigidal. „Morgens nehmen wir die Lebensmittel in Empfang und geben das Frühstück aus. Später informieren wir die Jugendlichen über die Verkehrsverbindungen nach Frankfurt oder geben Tipps für die Freizeitgestaltung.“

Der Turnverein Bieber (TVB) betreut seit Samstag 62 junge Sportler zwischen zwölf und 18 Jahren, die das Internationale Deutsche Turnfest in Frankfurt besuchen. Tagsüber nehmen sie an den Wettkämpfen teil, schauen sich Vorführungen an oder besuchen verschiedene Workshops, abends kehren sie geschäftig zur Geschwister-Scholl-Schule zurück, wo sie in den Klassenräumen auf dem Boden schlafen. Ab heute werden die Bieberer 118 junge Sportler zu betreuen haben. „Unsere Aufgabe ist



Hochbetrieb beim Frühstück: 118 Gäste des Turnfestes werden in der Geschwister-Scholl-Schule umsorgt.

Foto: Georg

es, uns um das Frühstück zu kümmern und bei kleinen Problemen weiterzuhelfen“, sagt TVB-Vorsitzender Jürgen Wigidal.

Vor rund einem Jahr waren die Vereinsvertreter bei einer Sitzung des Turngaues Offenbach-Hanau um Hilfe bei der Betreuung der rund 65 000 Besucher des Deutschen Turnfestes gebeten worden. Der TV Bieber hatte sich damals bereit erklärt, sich um bis zu 150 Gäste zu kümmern. Die jungen Sportler,

die noch bis zum Samstag in der Geschwister-Scholl-Schule wohnen, kommen aus Mittelfranken. Ansbach, Heilbronn, Ipsheim und Scheinfeld steht an den Türen zu den improvisierten Schlafsälen. „Ein Teil ist mit dem Zug angereist, andere kamen mit dem Auto“, sagt Wigidal. Hier tauchten auch schon die ersten Probleme auf: Der Hausmeister der Schule hatte die Anweisung, keine Autos auf den Schulhof zu lassen, die Mitarbeiter der Hotline

des Turnfestes behaupteten das Gegenteil. „Ich habe dann entschieden, dass sie auf dem Hof parken können. Im Moment stören sie ja nicht - schließlich findet in dieser Woche kein Unterricht statt“, so der Quartiermeister.

Tagsüber ist es ruhig in der Geschwister-Scholl-Schule, die zehn Betreuer vom TV Bieber sitzen in der Cafeteria beisammen und planen die Dienstzeiten. Hochbetrieb herrscht hingegen morgens zwischen halb acht und neun

Uhr zur Frühstückszeit und abends, wenn die Gäste aus Frankfurt zurückkommen.

Zeit, um einmal selbst über die Festmeile am Mainufer zu schlendern oder Wettkämpfe zu besuchen, bleibt den Gastgebern aus Bieber indes nicht. „Auch wenn jetzt nicht viel los ist, müssen wir ständig vor Ort sein. Sollten irgendwelche Probleme auftauchen, wollen wir unseren Gästen schließlich helfen können“, sagt Jürgen Wigidal.